Anleitung für Leiterinnen und Leiter
Tapori-Brief No. 436

Was sind unsere Hinterlassenschaften?

Januar - Februar 2022

Unser Vorschlag : wir wollen herausfinden, welche Dinge **Materialien, Wissen, Werte,** wir in der **Familie** und in der **Gemeinschaft** (Nachbarn, Nachbarschaft, Dorf ...) **geerbt haben und was wir selbst hinterlassen möchten.**

Was wollen wir gemeinsam erreichen?

Arbeit zur Einführung :

- Erklärt genau, was Sprichwörter sind, welche Funktion sie in der Geschichte hatten und wie sie verwendet wurden.

Wenn Ihr es nicht genau wisst, könnt Ihr herumfragen, um die Informationen in die Gruppe zu bringen.

Einzelarbeit :

Die Kinder fragen ihre Familien oder Nachbarn, welche **Sprichwörter** sie kennen und was sich hinter den Sprichwörtern, die sie verwenden, verbirgt.

Welches **Sprichwort** haben ihre **Familien** am häufigsten verwendet und wurde von **Generation zu Generation weitergegeben**?

Arbeit in der Gruppe :

Fragt in der Gruppe, ob es Sprichwörter gibt, die sich wiederholen.

Haben diese in ihren Familien, in ihrer Nachbarschaft die gleiche Bedeutung ? Was denken die Kinder, warum sie diese so oft verwenden ? Welche Bedeutung haben die Sprichwörter für die Gruppe?

1 Ein Sprichwort-Poster :

Optional

Die Erstellung eines Sprichwort-Posters kann verschiedene Formen annehmen:

- Schreibt alle Sprichwörter auf das Poster, auch wie oft sie wiederholt wurden, d. h. wenn ein Sprichwort dreimal gesagt wurde, soll es auch dreimal auf dem Poster erscheinen.

- Schreibt nur ein Sprichwort auf. Bereitet die einzelnen Buchstaben vor und klebt sie zusammen bis sie zu einem Sprichwort werden.

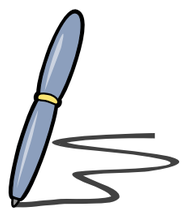
- Besucht verschiedene Personen in der Nachbarschaft (es kann auch die Familie sein und fragt sie nach den Sprichwörtern, die sie übernommen haben. Fragt auch nach denen, die in ihrer Familie von einer Generation zur nächsten weitergegeben wurden und die nach wie vor eine Orientierungshilfe für das Leben sind.

2 Spielt mit den Sprichwörtern !

Optional

Nachdem Ihr z. B. die Bedeutung einzelner Sprichwörter verstanden habt, stellt ein Kind eines der Sprichwörter pantomimisch dar und die anderen versuchen, es zu erraten.

3 Und nun schreibt eine Geschichte !

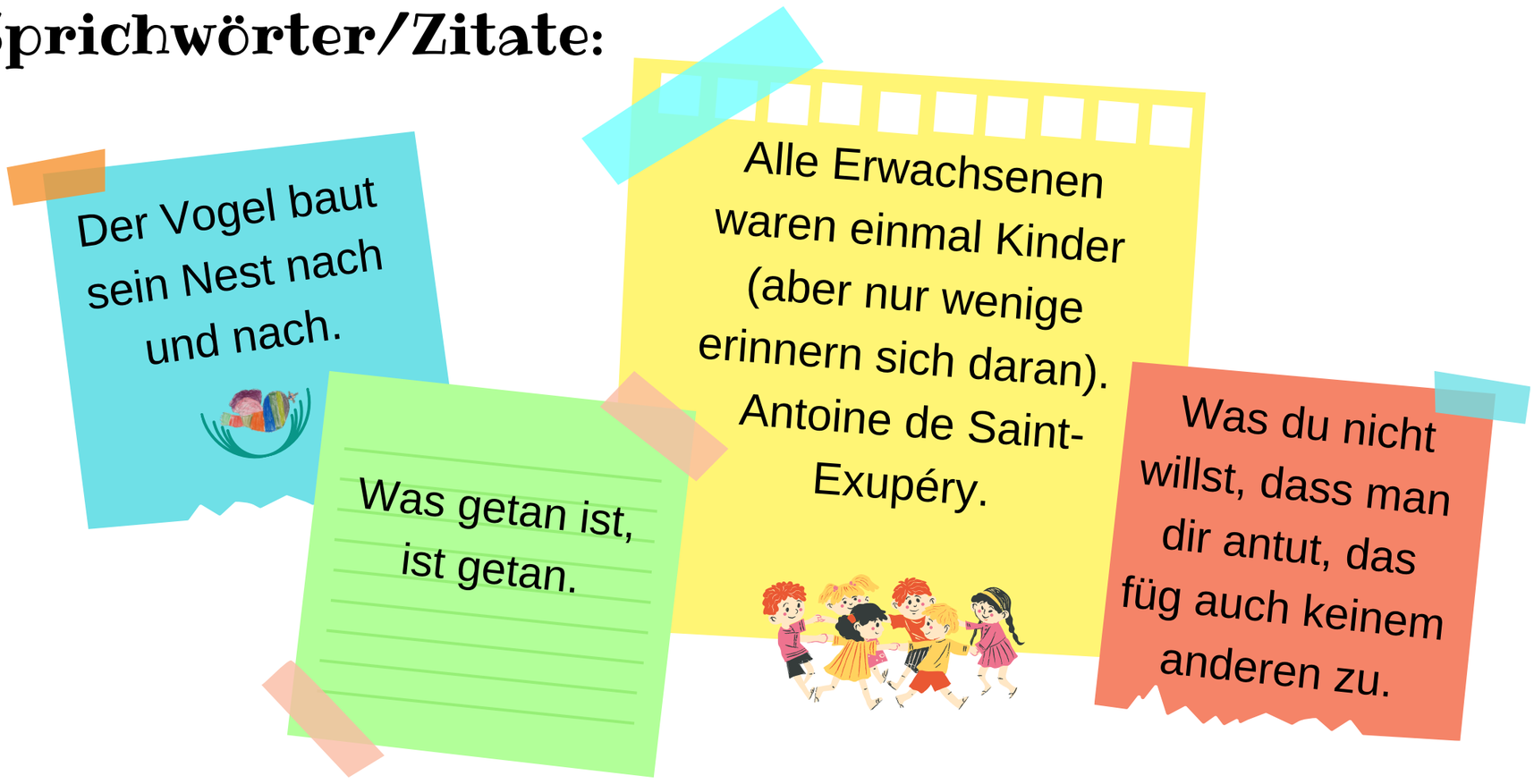


Ihr habt beim Schreiben völlige Freiheit. Nehmt einfach einige der Sprichwörter auf, die Ihr gesammelt und gemeinsam ausgewählt habt. Ihr könnt auch mehrere Geschichten schreiben!

Schickt uns eine einzige Geschichte, die von den Kindern der Gruppe geschrieben und aufgenommen wurde! tapori@tapori.org

Hier ein Beispiel :

Sprichwörter/Zitate:



Meine Mutter lässt mich nie in Ruhe!

Was getan ist, ist getan. Das heißt, wenn ich meine Hausaufgaben gemacht habe, muss ich helfen, das Abendessen vorzubereiten, dann muss ich meiner kleinen Schwester eine Geschichte vorlesen, dann muss ich mir die Zähne putzen und dann muss ich Musik hören und mit meinen Freunden chatten. Sie bittet mich, ihr beim Sortieren der Kleider zu helfen, die sie gesammelt hat, um sie dann zu verkaufen.

Manchmal frage ich mich, ob sie nicht vergessen hat, dass "Alle Erwachsenen einmal Kinder waren (aber nur wenige sich daran erinnern)", Kinder sollten ohne Verantwortung aufwachsen können. Also sage ich manchmal nein, ich habe genug, ich helfe dir nicht mehr, indem ich sie anschreie. Aber wenn ich sie spät nachts beim Kleiderflicken sehe, denke ich mir, « Was du nicht willst, dass man dir antut, das füg auch keinem anderen zu », und dass ich sehr traurig gewesen wäre, wenn man mich so angeschrien hätte. Und dann schäme ich mich. Dann gehe ich zu meinem Großvater und sage ihm, dass Mama mich nervt und dass sie zu viel von mir verlangt. Er erzählt mir, wie meine Mutter für uns gekämpft hat und sie denkt, dass durch kleine Dinge, unser Leben besser werden wird. "Ein Vogel baut sein Nest nach und nach", sagt er mir. Ich lebe im Nest, das meine Mutter geschaffen hat, also werde auch ich ein paar Zweige in das Nest bringen. Ich merke sogar, dass ich damit nicht nur meiner Mutter helfe, sondern dass sie mich eigentlich lehrt, mich um andere zu kümmern.